Geschätzte Medienschaffende der Region



Es gibt ja das bekannte Sprichwort *«Man sollte aufhören, wenn es am schönsten ist». Ich ergänze: «Frau sollte aufhören, wenn die richtige Zeit gekommen ist.»* Daher werde ich bei den eidgenössischen Wahlen am 24.10.2027 nicht mehr als Ständerätin für den Kanton Basellandschaft antreten.

Meine Arbeit als Ständerätin für unseren Kanton und seine Bevölkerung in Bundesbern macht mir unverändert grosse Freude, ich bin voller Elan mit meinen vielseitigen Aufgaben beschäftigt. Dennoch wird es nach einem runden Vierteljahrhundert Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen. Der richtige Zeitpunkt ist für mich am Ende der Legislatur 2027 gekommen. Dieser persönliche Entscheid ist schon länger in Absprache mit meiner Familie und meiner Partei gefallen.

Auf meine aussergewöhnliche politische Karriere blicke ich mit grosser Dankbarkeit und Freude zurück: Im Juni 2001 durfte ich mein Amt als Nationalrätin antreten, 2010 und 2011 leitete ich die Grüne Fraktion, bevor mich der Nationalrat Ende November 2012 zur ersten grünen Nationalratspräsidentin der Schweiz für 2013 wählte. Seit Dezember 2019 darf ich nun unseren Kanton Basel-Landschaft im Ständerat vertreten. Es war mir immer wichtig, die Sicht und Bedürfnisse des Baselbiets nicht einfach nur nach Bundesbern zu tragen, sondern dort auch als tragende Stimme Einfluss zu nehmen. Das ist mir dank meiner Erfahrung und meinem grossen überparteilichen Netzwerk von Bern bis in die Region gelungen. Wesentlich waren aber auch Toleranz und Respekt über die Parteigrenzen hinweg und das zwischenmenschliche Miteinander. Diese Werte sind mir als Politikerin seit jeher wichtig. Unsere Konkordanzdemokratie lebt davon – wir sollten sie daher dringend und bewusster pflegen. Einfluss zu nehmen heisst, das politische Handwerk mit Herzblut zu beherrschen: Besonders in den Kommissionen, in denen die Parlamentsentscheide vorgespurt werden, braucht es Tatkraft und Mut zum Gestalten. Mit Leidenschaft engagiere ich mich in der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit SGK-S, der Umwelt-, Raumplanungs- und Energiekommission UREK-S sowie der Geschäftsprüfungsdelegation GPDel und ich präsidiere die Geschäftsprüfungskommission des Ständerates.

Für einen Rückblick ist es deshalb noch zu früh. Im anstehenden Jahr habe ich noch einiges vor: In der GPK sind wir z.B. mit wichtigen Untersuchungsgegenständen wie dem US-Zolldeal und dem Verhalten unserer Bundesbehörden oder den anhaltenden Problemen bei RUAG MRO beschäftigt. Für unsere Region ist ein erfolgreicher Abschluss der Bilateralen III zentral: Zusammen mit meiner Ständeratskollegin Eva Herzog aus Basel-Stadt werde ich mich für die Weiterentwicklung unserer erfolgreichen Beziehungen mit den EU-Nachbarländern und das weltweit grösste Forschungsprogramm Horizon Europe einsetzen. Seite an Seite werden wir den Ausbau des Bahnknotens Basel und seine Aufnahme in das Ausbauprogramm Verkehr 2045 des Bundes vorantreiben. Dann steht schon die nächste AHV- und IV-Revision an. Schliesslich gilt es, die Energiewende weiter voranzubringen und die Aufhebung des AKW-Neubauverbotes an der Urne zu verhindern. Bei all diesen Geschäften kann ich mich auf die Haltung unserer Regierung und die Kantonsverfassung stützen.

Bis zum Ende der Amtszeit bleibe ich die verlässliche Stimme unseres fortschrittlichen offenen Kantons im Ständerat.

Herzlich

Maya Graf
Ständerätin Basel-Landschaft